

# Schnellkompositionsturnier zum 15. Treffen sächsischer Problemfreunde

Preisbericht von Frank Reinhold, Ottendorf-Okrilla

Zum Beginn des Treffens hatten sich einige Problemfreunde gemeinsam folgendes Thema für ein Schnellkompositionsturnier ausgedacht:

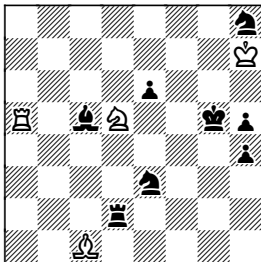
„Orthodoxe h#2, wobei die Zwillingbildung durch Platztausch zweier Steine gleicher Kategorie, aber unterschiedlicher Farbe entsteht. Könige sind ausgenommen. (z. B. wTe1 ↔ sTa8)“

Ich wurde als Organisator des Treffens in Dresden gleich zum Preisrichter benannt, obwohl ich im Bereich des Hilfsmatts bestimmt kein Experte bin. So habe ich gestaunt, was die Autoren mit ihren insgesamt 15 eingereichten Aufgaben alles in 1,5 Tagen trotz prall gefülltem Rahmenprogramm aufs Brett gezaubert haben. Für diese tolle Leistung allen Teilnehmern ein herzliches Dankeschön.

Ausgezeichnet habe ich vor allem Aufgaben, die strategisch Interessantes mit harmonisierenden Lösungen boten und bei denen die Themenstellung nicht nur Beiwerk, sondern Kern des Schemas ist.

## 1. Preis F. Pacht & D. Müller

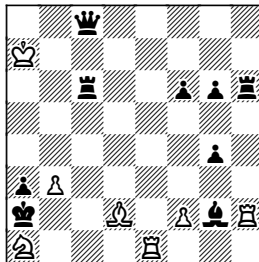
Quick-TT Sachsentreffen 2005



h#2 (4+8)  
b) ♖d5 ↔ ♜e3

## 2. Preis F. Richter & T. Linß

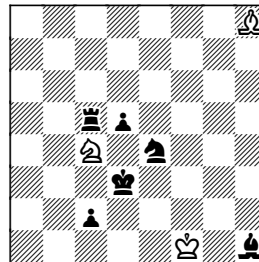
Quick-TT Sachsentreffen 2005



h#2 (7+9)  
b) ♜d2 ↔ ♞g2

## 3. Preis Helmut Zajic

Quick-TT Sachsentreffen 2005



h#2 (3+6)  
b) ♜e4 ↔ ♜c4  
c) ♜h1 ↔ ♜h8

## 1. Preis: Franz Pacht und Dieter Müller

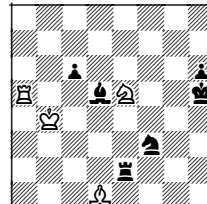
1. Tf2 (1. T:d5?) Ta2 2. Tf5 Tg2#

1. Ld6 (1. L:e3 ?) La3 2. Lf4 Le7#

Selbstfesselungen, Blockbildung mit Dualvermeidung und Bahnungseffekten mit Fesselungsmatts im Meredith sind an sich schon ein toller Inhalt. Das Problem hat die Themenforderung zudem optimal umgesetzt, da der Wechsel der beiden Springer integraler Bestandteil der Kombination ist. Mit gefiel auch, dass Weiß nicht durch die Nutzung einer möglichen Batterie oder zweiten Fesselung zum Ziel kommt – ein hübscher Überraschungseffekt. „Kann man vielleicht sogar noch die beiden Bauern auf der h-Linie einsparen?“ fragte ich im Manuskript des schon fertigen Preisberichtes, als mir die Autoren nebenstehende Version schickten, die natürlich wegen verspäteter Einsendung unberücksichtigt blieb. Aber auch so war das für mich das klare Siegerstück.

## Version zum 1. Preis: F. Pacht & D. Müller

Quick-TT Sachsentreffen 2005



h#2 b) Tausch SS (4+6)  
a) 1. Tg2 (T:e5?) Ta2 2. Tg5 Th2#  
b) 1. Le6 (L:f3?) Lb3 2. Lg4 Lf7#

## 2. Preis: Frank Richter und Torsten Linß

a) 1. Tb2+ L:h6 2. Lc6 f3#; b) 1. Th8 L:c6 2. Lh6 f4#

Ähnlich wie beim 1. Preis unterstreicht die Zwillingssforderung das Schema optimal. Auch inhaltlich wird mit Feldräumung und Auswahlspiel sowie verschiedensten Verstellungen unter Räumung der 2. Reihe allerhand geboten. Einzig die Konstruktion wirkt etwas schwerfällig; auch wäre es schön, wenn der weiße Läufer irgendwie am Mattbild beteiligt gewesen wäre.

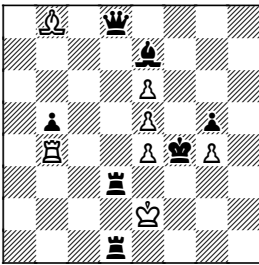
## 3. Preis: Helmut Zajic

a) 1. Sd2+ Kf2 2. Le4 Sb2#; b) 1. Se3+ Ke1 2. Tc4 Sf2#; c) 1. Lc3 Lf3 2. d4 Le2#

Die einzige Trillingsdarstellung des Turniers verdient größte Hochachtung, zumal eine sehr sparsame Darstellung gelang. Von den thematischen Steinen wird nur Lh1 in b) nicht genutzt. Mit jeweils doppelten Blockbildungen auf insgesamt 6 Feldern wurde auch ein ansprechender thematischer Rahmen gezogen, der strategisch aber weniger anspruchsvoll ist als bei mancher anderer Aufgabe des Turniers.

## 4. Preis Tadeusz Lehmann

Quick-TT Sachsentreffen 2005

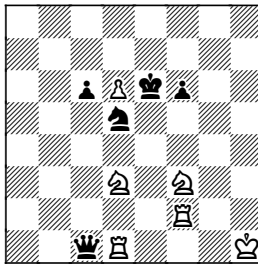


h#2 (7+7)

b) ♖g4 ↔ ♜g5

## 1. ehr. Erwähnung Dieter Müller

Quick-TT Sachsentreffen 2005

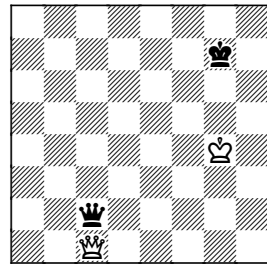


h#2 (6+5)

b) ♖d6 ↔ ♜f6

## 2. ehr. Erwähnung T. Linß & F. Richter

Quick-TT Sachsentreffen 2005



h#2 (2+2)

b) ♚c1 ↔ ♚c2

## 4. Preis: Tadeusz Lehmann

a) 1. Tg3 Ld6 2. Td5 ed5#; b) 1. L:g5 Td4 2. Df6 ef6#

Schwarz blockt und räumt Linien für schwarze Schwerfiguren, die ihrerseits durch Opfer Batteriematts bewirken und Weiß deckt unterdessen durch Linienverstellung seinen Batteriehintenstein wechselseitig ab. Zu bemängeln hätte ich, dass der weiße Themabauer in b) nicht benötigt wird. Eine Bahnung in a) analog der Zwillingssbildung wäre optimal gewesen, aber auch so ist das ein ansprechender Mechanismus, bei denen man Batteriematts als Löser sofort vermutet.

## 1. ehrende Erwähnung: Dieter Müller

a) 1. Sc3 Sfe5 2. fe5 Sc5#; b) 1. Se3 Sde5 2. de5 Sg5#

Feiner Inhalt mit Linien-Vorausverstellung, Opfer weißer Steine auf doppelt gedecktem Feld und Freilegung der beiden Turmlinien mit Mustermatts im Meredith in blitzsauberer Konstruktion. Für mich wirkt das jedoch einen Tick zu mechanisch, wahrscheinlich hervorgerufen durch die etwas symmetrische Aufstellung auf d- und f-Linie, von der auch die Themasteine betroffen sind.

## 2. ehrende Erwähnung: Torsten Linß und Frank Richter

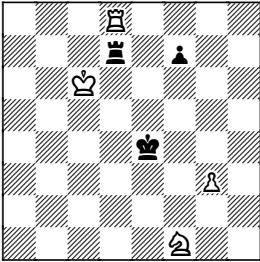
a) 1. Dh7 Dc5 2. Kh6 Dg5#; b) 1. Kh6 Kf5 2. Kh5 Dh2#

Die Autoren haben die Geschichte von Sachsens Landeshauptstadt unter dem Motto

„August der Starke und seine Mätressen“ am besten auf dem Schachbrett inszeniert ...

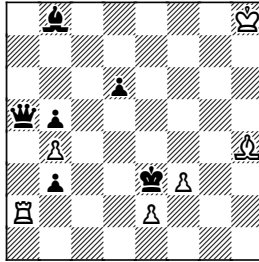
Spass beiseite – das theoretische Minimum an Steinen wurde mit den nicht leicht zu beherrschenden Damen umgesetzt. Insofern ist die sparsamste Darstellung des Turniers aller Ehren wert. Selbst in b) spielt die schwarze Dame den Korrektheitshüter. Natürlich darf man nicht allzu viel Strategie erwarten.

**Lob  
F. Pacht & D. Müller**  
Quick-TT Sachsentreffen 2005



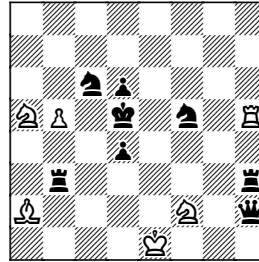
h#2 (4+3)  
b) ♖d8 ↔ ♜d7

**Lob  
Dieter Müller**  
Quick-TT Sachsentreffen 2005



h#2 (6+6)  
b) ♖b4 ↔ ♜d6

**Lob: S. Trommler/  
D. Müller/F. Pacht**  
Quick-TT Sachsentreffen 2005



h#2 (6+8)  
b) ♖a5 ↔ ♜c6

**Lob: Franz Pacht und Dieter Müller**

a) 1.Td3 Td5 2.Te3 Sd2#; b) 1.f5 Td3 2.Td4 Te3#

Schöne Miniatur mit reziproken Bahnungen und Mustermatts in Miniaturform. Die beste Darstellung, die sich an wechselseitiger Bahnung versuchte. Allerdings leidet die Idee schemabedingt an beeinträchtigter Analogie der Phasen mit einfacher Strategie außerhalb des thematischen Kerns.

**Lob: Dieter Müller**

a) 1.D:b4 Ta4 2.Dd2 Te4#; b) 1.L:d6 Le7 2.Lf4 Lc5#

Hinterstellungen, Linienöffnungen und Blocks mit Mustermatts und Meredith-Darstellung sind ein ansehnliches Programm. Man merkt dem Autor seine Erfahrung mit Hilfsmatts an – es kommt aber auch ein Stück Routine durch...

Außerdem sind die beiden schwarzen Figuren nur jeweils in einer Phase im Spiel.

**Lob: Sven Trommler/Dieter Müller/Franz Pacht**

a) 1.Se5 Sb7 2.Sg3 L:b3#; b) 1.Sc4 Sd8 2.Tbg3 T:f5#

Fesselungswechsel, damit der entfesselte schwarze Stein schwarze Linien sperren kann. Das ist sehr einheitlich gelungen, allerdings wirkt das Spiel des weißen Springers wie ins Thema hineingepresst. Auch über die Rolle des anderen weißen Springers bin ich nicht glücklich.

Allen Teilnehmern meinen herzlichen Dank, dass sie mit ihrer Teilnahme an diesem Turnier ein Stück zum Gesamterfolg des diesjährigen Sachsentreffens beigetragen haben!

Ottendorf-Okrilla, 03. Mai 2005  
Frank Reinhold